Jm Holdern Lieber Herr freundt Herr Oberschultheiss etc.
Wollt ihr mir Ewrem Knaben Jerg Hab alhie wegen
Hasenburgischen Hundt begehrt zu leihen wie mir dann
wider den Reuren Bürgi in Hundt Rüsen Halt der Hundt
Unfallen, Hab mir aus Hundt Unwillen ihr wer einen
Hasen Hab ein Rüde Hetzung auff gericht der wegen
Ihr den wer gemeint, Hundt sonder also Hundert gehalten wordt

Item Ein Reuren Bürg der sich in Hasenburg Verheyrathet ad
Hus wend ad Weilderswyl, sie sitzt in Uhrend Herr
Landt vogt Hasenburg, ad ist ausser der Landt Ehehaft sol
in die gemein Bürger schafft geben Wilby, muss ein ider
person in Hus gelt Hundt Bürger Recht geben in die gemein
Herrschaft 2 g. den 2 ß 30 alb. Ehe der sie das Bürger
Recht Hab gelassen wirdt Hundt noch ½ Viertel wein
auff den Ehrtag. Hundt 1 Lidern Kuwen in die gemein Hundt aus
ein ins Haus Vor sich Kauffen

Item 1 Bürger gesell so bey der Bürg sein Kleider sindt gesessen
sich in die Bürger schafft begibt Hundt Verheyrathet ausser
der gemein auff den Landt noch ½ Viertel wein Hundt ein
Lidern Kuwen Vor sich ins Haus Kauffen Hundt sie in die
gemein

Item wen sich Bürg Hundt wird Bürgerin Hundt auff ein dorff
oder flecken oder wo sie ad wird seiner gelegen heit
Hundt wen sich der selben ein oder 2 tägen wieder zu dem
Hundt sich wieder in die Bürger schafft Hab begeben so wirdt
die selbige person bey halben theil gelassen Hundt so die
person ein wib ad ein ider gelegen heit nit Bringt, Hundt wen
Von der fremden person so nicht Bürg in Hasenburg gericht sindt
geben 20 g. oben gedachter wehrung, Hundt 1 Kuwen in die gemein
Hundt 1 in sein Haus Kauffen, Hundt der gemein auff den
Landt nider noch nit geben ½ Viertel wein, so aber der
Bürgerin Hundt ein wib ausser halt der flecken nimpt für. Eh.
dann soll die person sein einen in die gemein Kauffen

Item Wo ein man wib ad Hus gesell ad nicht sich an ander
Orden auff den flecken Vor sitzenden Hundt auf der
gemein Zihl nimpt ein ider person Hus Hus gelt geben
3 ß. 30 alb.

Mein gantz williger
gütter freundt

Balthasar Hug Oberschultheiss
Zu Hasenburg.

Der Schultheiss von Heftrich an den Schultheissen von Walsdorf (1630)

Insonders lieber, guter Freund, Herr Schultheiß!

Dieweil Ihr mir Euer Nachbarn zwei habt allhier nacher Heftrich geschickt und begehrt zu wissen, wie mir uns mit den neuen Bürgern in- und außerhalt des Landes verhalten, tun wir Euch hiermit berichten, daß wir vor einem Jahr haben eine neue Ordnung aufgerichtet deswegen in unserer Gemein, und solle also hinforders gehalten werden:

Item: Ein neuer Bürger, der sich in Heftrich verheiratet - es sei Mann- oder Weibsperson, sie seien in Unseres Gnädigen Herrn Land wohnhaftig oder außer dem Land zu uns sich in die gemeine Bürgerschaft geben wollen - muß ein jeder Person Einzuggeld und Bürgerrecht geben in die Gemein: zwanzig Gulden (den Gulden zu 30 Albus), ehe daß ihm das Kirchenrecht zugelassen wird, und noch 1/2 Viertel (= 4 Liter) Weins auf den Eschtag (= Aschermittwoch) und 1 ledernen Eimer in die Gemein und auch einen ins Haus für sich zu kaufen.

Item: 1 junger Gesell, so bei uns gebürtig seine Eltern sind gewesen, sich in die Bürgerschaft begibt und verheiratet, muß er der Gemein auf den Eschmittwoch 1/2 Viertel Wein und einen ledernen Eimer für sich ins Haus kaufen und keinen in die Gemein.

Item: Wenn sich bei uns eines Bürgers Kind auf ein Dorf oder Flecken oder wohin es will, seiner Gelegenheit nach verheiratet - und wenn sich derselben Person Gelegenheit wieder zuträgt und sich willens, in die Bürgerschaft zu begeben, so wird dieselbige Person beim halben Teil gelassen (als bei 10 Gulden). Und so die Person ein Weib oder wie jedes Gelegenheit mitbringt, muß er von der fremden Person, so nicht gebürtig ihre Eltern gewesen sind, geben 20 Gulden obengedachter Währung und 1 ledernen Eimer in die Gemein und 1 in sein Haus kaufen, und der Gemein auf den Eschmittwoch muß er geben 1/2 Viertel Wein. So aber dessen Bürgers Kind ein Weib außerhalt des Fleckens nimmt zur Ehe, darf die Person keinen Eimer in die Gemein kaufen.

Item: So ein Mann, Weib oder jung Gesell oder Mägde sich an andere Örter aus dem Flecken verheiraten und aus der Gemein ziehen, muß ein jeder Person Auszuggeld geben 3 Gulden per 30 albus.

E(euer) d(ienst)williger guter Freund

Baltasar Freischultheiß zu Heftrich.

Diese komplizierten Bestimmungen über die Aufnahme als Bürger, die von Walsdorf übernommen wurden, geben einen Einblick in die Selbstverwaltung der Freiflecken. Durch gräfliche Freiheitsbriefe erhielten Idstein 1336, Walsdorf 1393 und Heftrich 1404 diesen Status. Ihre Bewohner hatten dadurch eine Sonderstellung zwischen den freien Städtern und den leibeigenen Dorfbewohnern.

(Der Text wurde leicht modernisiert. Quelle: HStAW 1148)